

Merkblatt zur aktiven Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen für die Bewerbung auf eine (Junior-)Professur an der Universität Heidelberg

1. Entsprechend dem Gleichstellungskonzept wird für ein BewerberInnenfeld aktiv nach weiblichen Bewerberinnen gesucht,

- wenn weniger Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen vorliegen als es habilitierte oder gleichwertig qualifizierte Frauen im Fach (siehe dazu die bundesweite Referenzgröße) gibt.

2. Die Rekrutierung ist Aufgabe des/der Vorsitzenden einer Auswahlkommission, die Aufgabe kann delegiert werden.

Aus dem Gleichstellungskonzept von März 2013, M1.3: „Für die Regelung zur aktiven Rekrutierung in Berufungsverfahren wird das Kaskadenmodell genutzt, d.h. bei weniger Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen als dies dem Anteil der habilitierten Frauen im Fach) entspricht, muss von der/dem Vorsitzenden der Kommission aktiv rekrutiert werden. Die Rekrutierung wird in den Berichten über den Verfahrensablauf dokumentiert.“

3. Die Rekrutierungsbemühungen werden im Verfahrensbericht dokumentiert. Die Rekrutierung kann geschehen durch

- direktes Kontaktieren geeigneter Wissenschaftlerinnen
- Recherche bei Fachgesellschaften
- Befragung von Kolleginnen und Kollegen
- Kontaktieren der Gleichstellungsbeauftragten anderer Hochschulen
- Recherche in Datenbanken: eine Liste mit Links zu Datenbanken, Forschungsgesellschaften und Netzwerken finden Sie unter www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte/berufung.html

Diese Aufzählung folgt den Empfehlungen zur Qualitätssicherung und Chancengleichheit in Berufungsverfahren, Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an wissenschaftlichen Hochschulen in Baden-Württemberg 2011.